



## **Zum Stand der Dinge – Zwischenbilanz zur generalistischen Pflegeausbildung aus Sicht des Landes NRW**

Prof. Dr. Thomas Evers, Leiter der Gruppe Pflege- und Gesundheitsfachberufe  
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



## Pflegeausbildung in NRW – aktueller Stand

Dank Engagement aller Beteiligten:

- so viele neue Auszubildende in der Pflege wie nie zuvor in NRW!
- 2021: 17.413 Menschen haben eine Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann aufgenommen - 10 Prozent mehr als im Vorjahr (15.837 in 2020)
- bereits im ersten Jahr der neuen Ausbildung (2020) rund 10 Prozent Steigerung in NRW
- Ausbildungszahlen in der neuen, generalistischen Pflegefachassistenz im ersten Jahr (2021) ebenfalls steigend – aber noch weiter steigerungsfähig!



## Pflegeausbildung in NRW – aktueller Stand

Neben auskömmlichen Pauschalen für die theoretische, fachpraktische und praktische Ausbildung:

Sonderinvestitionsprogramme der Landesregierung

- Modernisierung bestehender und Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze im Mittelpunkt
- Gesamtvolumen bislang insgesamt mehr als 250 Mio. €!

zudem regelhafte Investitionskostenförderung für ehemalige Fachseminare für Altenpflege seit 01.01.2022 eingeführt



## Pflegeausbildung in NRW – aktueller Stand

weitere Unterstützungsmaßnahmen

- Förderung von Strukturen zum Aufbau von Kooperationsbeziehungen (mehr als 4 Mio. € / Bundesmittel)
- kontinuierliche, auf mehrere Jahre angelegte Begleitprojekte für Pflegeschulen, Hochschulen und Praxiseinrichtungen (SchulBereit, INTRO NW)
- bereits in 2020: Einrichtung einer Ombudsstelle für Pflegeauszubildende / Ausbildungseinrichtungen
- NRW-Begleitgremium: seit 2018 mit allen Beteiligten kontinuierlicher Austausch zur Umsetzung und gemeinsamen Entwicklung von Lösungsansätzen (Schwerpunktthemen u. a. Kooperationen, Lehrkräfte, hochschulische Pflegeausbildung)



## Pflegeausbildung in NRW – Herausforderungen u. a.

- **Mangel an Lehrkräften** (Einrichtung zusätzlicher Studienkapazitäten; Schaffung Übergangsregelungen Zulassung; vorübergehende Anpassung Verhältnis von Lehrkräften zu Auszubildenden auf 1:25)
- **sich verändernde Potenziale/Bedarfe der Auszubildenden** (u. a. zusätzliche Unterstützungsbedarfe, Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen)
- **ausreichende Zahl an Einsatzorten für praktische Ausbildung:** u. a. Pädiatrie, akute ambulante Versorgung; Reha-Kliniken als Träger der praktischen Ausbildung
- **Sicherstellung Praxisanleitung** (insb. in ambulanten Pflegediensten)
- **Umsetzung hochschulische Pflegeausbildung**
- **Eigenverantwortung Träger der prakt. Ausbildung vs. Vollfinanzierung**



## Pflegeausbildung in NRW – Perspektiven u. a.

- weiter steigende Bedarfe an ausgebildeten Pflegekräften in allen Einrichtungen und auf allen Ebenen! (u. a. Berufsdemographie, Umsetzung Rothgang-Gutachten und PPR 2.0)
- angemessener und realisierbarer „Personal- und Qualifikationsmix“ wird zentrale Bedeutung erhalten (von der Hilfskraft bis zur hochschulisch qualifizierten Pflegekraft)
- bestehende Durchstiegsmöglichkeiten müssen intensiver genutzt werden (z. B. Qualifizierung langjährig tätiger, ungelerner Helfer/-innen zu Assistenz- und/oder Fachkräften)
- verstärkte Akquise von geeigneten Interessierten (sowohl Auszubildende als auch Lehrende)
- Unterstützungsangebote für Quereinsteiger schaffen / intensiver nutzen



## Zum Stand der Dinge – Zwischenbilanz zur generalistischen Pflegeausbildung aus Sicht des Landes NRW

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!

[thomas.evers@mags.nrw.de](mailto:thomas.evers@mags.nrw.de)